

Rolf Esser

Lernprojekt Allgemeinwissen

Impressum

Autor: Rolf Esser © 2022

Umschlaggestaltung, Layout: Rolf Esser © 2022

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg

ISBN Paperback: 978-3-347-68053-1

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Rolf Esser

Lernprojekt Allgemeinwissen

Deutsche Geschichte / Politik des 20. Jahrhunderts

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
---------	---

Teil I: Lernkarten

1900 – 1918

Imperialismus	11 Was versteht man unter dem Begriff „Imperialismus“? 12 Wer war Otto von Bismarck?
Deutsches Kaiserreich	13 Wie hieß der letzte deutsche Kaiser?
Erster Weltkrieg	14 Von wann bis wann dauerte der Erste Weltkrieg und was waren die Gründe für seinen Ausbruch? 15 Wie endete der Erste Weltkrieg?

1918 – 1933

Weimarer Republik	16 Was versteht man unter „Weimarer Republik“? 17 Wer war Rosa Luxemburg? 18 Wie hieß der erste Reichspräsident der Weimarer Republik? Welche Befugnisse hatte er? 19 Wer war Gustav Stresemann? 20 Was besagte der Vertrag von Locarno? 21 Was ist „Inflation“ und wie kam es Anfang der 20er-Jahre dazu? 22 Was geschah beim „Hitlerputsch“? 23 Was ist unter „Dolchstoßlegende“ zu verstehen? 24 Was meint man mit den „Goldenen Zwanziger Jahren“? 25 Wer wurde 1925 neuer Reichspräsident? 26 Warum wurde die Reichswehr ein „Staat im Staate“?
-------------------	--

1933 – 1945

Nationalsozialismus	27 Wer war Adolf Hitler? 28 Was ist Faschismus? 29 Was war das „Ermächtigungsgesetz“? 30 Was ist unter „Gleichschaltung“ zu verstehen? 31 Was waren SA und SS? 32 Warum bezeichneten die Nazis ihr Hitler-Deutschland als „Drittes Reich“? 33 Was war die „Gestapo“?
---------------------	--

Holocaust	34 Welche Bedeutung hat der Begriff „Holocaust“? 35 Was waren „Konzentrationslager“? 36 Was steckt hinter dem harmlosen Begriff „Reichskristallnacht“? 37 Was geschah im Warschauer Ghetto?
-----------	--

Zweiter Weltkrieg	38 Wie entfesselte Hitler den Zweiten Weltkrieg? 39 Was geschah in „Stalingrad“? 40 Wer oder was war die „Weiße Rose“? 41 Was geschah beim Attentat vom 20. Juli 1944? 42 Wie endete der Zweite Weltkrieg?
-------------------	--

1945 – 2003

Nachkriegszeit

- 43 Wie teilten die Siegermächte Deutschland auf?
- 44 Was sind „Trümmerfrauen“?
- 45 Was besagte der „Marshall-Plan“?
- 46 Wie entstand die Bundesrepublik?
- 47 Was ist „Demokratie“?
- 48 Wie entstand die DDR?
- 49 Was macht ein Bundespräsident? Wie hieß der erste Bundespräsident? Welche Präsidenten folgten (bis 2003)?
- 50 Was macht ein Bundeskanzler? Wie hieß der erste Bundeskanzler? Welche Kanzler folgten (bis 2003)?
- 51 Was geschah am 17. Juni 1953
- 52 Warum wurde die Berliner Mauer gebaut?

Wirtschaftswunder

- 53 Welcher Politikernamen wird mit dem deutschen „Wirtschaftswunder“ verbunden?
- 54 Was versteht man unter „Apo“?

Sozialdemokratische Ära

- 55 Wer war der erste sozialdemokratische Bundeskanzler?
- 56 Was war der „Radikalenerlass“?
- 57 Was wollte die Friedensbewegung zu Beginn der 80er-Jahre?

Koalition der Mitte (Ära Kohl)

- 58 Wie kam es zur deutschen Wiedervereinigung?
- 59 Wie viele Bundesländer und welche gibt es seit der Wiedervereinigung?
- 60 Wie wurde Berlin Bundeshauptstadt?

Ära „Rot-Grün“

- 61 Wann und warum wurde der Euro eingeführt?

Hinweis:

Es empfiehlt sich, die vier Abschnitte einer Lernkarte auf zwei Karteikarten zu verteilen, z. B.:

- 1A – Karteikarte 1 – Vorderseite
- 1B – Karteikarte 1 – Rückseite
- 1C – Karteikarte 2 – Vorderseite
- 1D – Karteikarte 2 – Rückseite

Bei allen Themen, bei denen es um Personen der Geschichte geht, sollte die jeweilige Karteikarte mit einem geeigneten Portrait versehen werden. Aus Gründen des Urheberrechts wurde in diesem Material auf Abbildungen verzichtet.

Teil II: Arbeitsvorschläge

- 62 Bearbeitungsnachweis
 - 64 Das Lernen mit einer Kartei
 - 65 Arbeitskarten Typ 1-3
 - 66 Beispiel für eine umfassende Ausarbeitung 1
 - 68 Quellentext 1
 - 70 Quellentext 2
 - 71 Beispiel für eine umfassende Ausarbeitung 2
 - 73 Lernkontrolle 1 – Verbinde!
 - 74 Lösung
 - 75 Lernkontrolle 2 – Beantworte!
 - 76 Lösung
 - 77 Lernkontrolle 3 – Kreuzworträtsel
 - 78 Lösung
 - 79 Lernkontrolle 4 – Suchsel
 - 80 Lösung
 - 81 Lernkontrolle 5 – Gruppenwettbewerb
 - 82 Lernkontrolle 6 – Finde die Frage
 - 83 Lösung
 - 84 Lernkontrolle 7 – Richtig oder falsch?
 - 85 Lösung
 - 86 Fragebogen – Was gehört zur Bildung?
 - 87 Deutschland-Quartett
-

Zu diesem Material gibt es noch ein interaktives Lernprogramm auf CD. Es kann beim Autor für 10,00 Euro inkl. Versandkosten unter es345@gmx.net bestellt werden.

Vorwort

Über das deutsche Bildungs- und Schulwesen zu philosophieren, würde wohl den Rahmen dieses Vorwortes sprengen. Ohnehin könnte man es kaum pointierter und treffender beschreiben als Dietrich Schwanitz in seinem Werk „Bildung“. Ob allerdings sein Plädoyer für das chronologische Lernen von Geschichtszahlen und contra Strukturierung von Unterricht durch Unterrichtseinheiten der Bildung auf die Sprünge hilft, sei dahin gestellt.

Und überhaupt: Was ist Bildung? Was ist Allgemeinbildung? Nicht erst seit PISA ahnen Lehrerinnen und Lehrer, dass die Begrifflichkeit sich offenbar fundamental verändert hat. Es ist einfach zu sagen, heutige Schüler lernen nicht mehr. Das haben unsere Lehrer auch von uns behauptet. Tatsache ist, dass unsere Schüler anders lernen. Und sie haben in einer Zeit des informationellen Overkills allen Grund dazu. Alle zwei Jahre verdoppelt sich der Info-Pool der Menschheit. Wer nicht frühzeitig selektiert, wird der Flut der Daten nicht mehr Herr werden. So ergibt sich das widersprüchliche Bild, dass Schülerinnen und Schüler einerseits offenbar einen eklatanten Mangel an Bildung im traditionellen Sinne aufweisen, andererseits aber in Vielem ihren Erziehern weit voraus sind, Stichwort „Neue Medien“.

Natürlich soll nicht verschwiegen werden, dass das Lernen an sich bei der Jugend aus der Mode gekommen ist. Lernen ist mühsam, erzeugt Widerwillen, erfordert Selbstdisziplin. Das war zu unserer Zeit nicht anders. Aber Schule wird nicht mehr primär als Ort der Wissensaneignung verstanden. Unterricht wird oftmals nur dann angenommen, wenn er Event-Charakter hat. Vielleicht ein Ergebnis der Unterrichtsrealität der letzten Jahrzehnte, in der es wichtiger war, jedes noch so läppische Thema in ein groß angelegtes Projekt zu packen, als eine in sich ruhende Lernkonsistenz des Unterrichts zu gewährleisten.

Das politische Establishment in Deutschland ahnt seit PISA, dass etwas geschehen muss, obwohl es von der Schulwirklichkeit wenig Ahnung hat. Wie sonst könnte man neidvoll auf die Ergebnisse finnischer Schüler starren? Bei skandinavischen Klassengrößen von 12 Schülern hätten wohl wir Lehrer allen Grund zum Neid. Zu befürchten ist, dass Aktionismus an die Stelle vernünftiger Reflexion tritt, zumal Bildung hierzulande offensichtlich nicht universell, sondern föderativ verstanden wird. Ein Trimmen auf Leistung wie in England mit öffentlichen Schul-Rankings kann es wohl nicht sein. Wie so verstandene Bildung aussieht, ist in der ZEIT vom 31. Juli 2003 nachzulesen: „...kommentiert der Kinderbuchautor Philip Pullman mit der bissigen Bemerkung, Schulkinder in England, Schottland und Wales würden 'wie Roboter' lesen, weil nicht mehr genug Zeit vorhanden sei, die Lernenden an den Inhalt heran zu führen.“

Zeit wollen wir uns aber weiterhin und vor allem nehmen: für unseren Unterricht und für unsere Schüler. Vielleicht ergibt sich auch ein Mehr an Bildung aus der Erkenntnis, dass weniger mehr ist. Natürlich, man kann nie genug wissen, aber das Lernen in wohl dosierten Portionen ist sicherlich bekömmlicher als ein Rundumschlag. Und so sollten Sie auch das Angebot auffassen, das Sie mit dem „Lernprojekt Allgemeinwissen“ erhalten. Diese Portionen, subjektiv vom Autor ausgewählt und als „Allgemeinwissen“ bezeichnet, kann man lernen, während man das Lernen gleichzeitig wieder lernt. Systematisch und ohne Stress, sogar eingebunden in Unterrichtsformen wie Wochenplan oder Freiarbeit. Während andere noch über das „neue Lernen“ streiten, sind Sie mit Ihren Schülern schon mitten drin. Spätestens bei den Einstellungstests für Lehrstellen werden Ihre Lieben es zu schätzen wissen, dass Sie gehandelt haben statt zu reden. Viel Erfolg!

Im Sommer 2022 - Rolf Esser

Thema 1

1A - Frage und Lernaufgabe

Was versteht man unter dem Begriff **Imperialismus**?

1B - Antwort und Lerntext

Besonders unter den europäischen Mächten entbrannte etwa zwischen 1875 und dem Ende des Ersten Weltkrieges ein regelrechter Wettlauf um die Aufteilung der Welt. Man nennt diese Zeit auch „Zeitalter des Imperialismus“. Unter **Imperialismus** (von lateinisch *imperium* – Reich) versteht man die (oft gewaltsame) Einflussnahme von politischen Mächten auf andere Länder mit dem Ziel, diese unter ihre Vorherrschaft und damit unter ihre Kontrolle zu bringen. Ziel war es damals, die eigenen Macht- und Handelszonen zu erweitern. Der damit verbundene **Kolonialismus** (von lateinisch *colonia* – Niederlassung, Ansiedlung) bescherte den Kolonialmächten neue **Rohstoffquellen** und der eigenen Industrie neue **Absatzmärkte**. Die Europäer betrachteten die fremden Völkern als primitiv und benutzten dies als Vorwand für ihre ungebremschte Machtausdehnung. England wurde zur größten Kolonialmacht (Britisch Empire). **Deutschland** brachte in Afrika **Togo, Kamerun, Deutsch-Südwest-Afrika** und **Deutsch-Ostafrika** unter seine Kontrolle.

1C – Lernkontrolle

Behauptung	Kreuze an!	
	richtig	falsch
1. Der Begriff „Imperialismus“ stammt aus dem Griechischen.		
2. Die Imperialisten wollten ihre Macht erweitern.		
3. Die Kolonialisten waren Kölner.		
4. Es ging den Imperialisten besonders um die Rohstoffe der Kolonien.		
5. Die Zeit des Imperialismus begann nach dem Ersten Weltkrieg.		

Vergleiche deine Antworten mit den Lösungen auf Karte 1D. Bei einer falschen Antwort solltest du das Lernthema noch einmal bearbeiten, z.B. unter Benutzung der auf 1D angegebenen Quellen.

1D - Lösungen

richtig: 2 – 4 **falsch:** 1 – 3 – 5

Weiter führende Quellen zum Thema

Quelle 1: PSM-Datenbank - www.zum.de/psm/imperialismus/index.php

Quelle 2: Quellensammlung - www.lsg.musin.de/Geschichte/

Quelle 3: <http://mitglied.lycos.de/TicoFluck/kolo/kolo5.html>

Quelle 4: Das Geschichtsbuch deiner Schule, Jahrgang 8/9

Thema 2

2A - Frage und Lernaufgabe

Wer war **Otto von Bismarck**?

2B - Antwort und Lerntext

Graf Otto von Bismarck (1815-1898) war der Gründer und erster Reichskanzler des Deutschen Reiches von 1871 bis 1890. Nach drei Einigungskriegen besiegelte er **1871** die **Gründung des Deutschen Reiches**. Sein Ziel war es, Deutschland politisch zu stabilisieren und in ein internationales Bündnissystem einzubinden. In der Innenpolitik erschien ihm die erstarkende Sozialdemokratie besonders gefährlich. Mit dem **Sozialistengesetz von 1878** wurden alle sozialdemokratischen, sozialistischen und kommunistischen Vereinigungen verboten. Andererseits erhielt Deutschland durch Bismarck die Grundlagen der heutigen Sozialversicherung. Die Außenpolitik Bismarcks basierte auf ausgewogenen Bündnissen und Friedenserhalt und stand damit in deutlichem Kontrast zum kriegerischen Auftreten des Kaisers. Schließlich wurden die Gegensätze zwischen dem Kaiser und seinem Kanzler so groß, dass Bismarck am 20. März 1890 entlassen wurde.

2C – Lernkontrolle

Behauptung	Kreuze an!	
	richtig	falsch
1. Zwei Kriege führten zur Gründung des Deutschen Reiches.		
2. Bismarck wurde Kriegsminister.		
3. Bismarck machte Außenpolitik auf der Grundlage von Bündnissen.		
4. Das Sozialistengesetz erlaubte auch kommunistische Parteien.		
5. Der Kaiser und Kanzler Bismarck hatten übereinstimmende Ansichten.		

Vergleiche deine Antworten mit den Lösungen auf Karte 2D. Bei einer falschen Antwort solltest du das Lernthema noch einmal bearbeiten, z.B. unter Benutzung der auf 2D angegebenen Quellen.

2D - Lösungen

richtig: 3 **falsch:** 1 – 2 – 4 – 5

Weiter führende Quellen zum Thema

Quelle 1: www.bismarck-stiftung.de

Quelle 2: <http://library.byu.edu/~rdh/prmss/a-d/bismarck.html>

Quelle 3: http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_von_Bismarck

Quelle 4: <http://mitglied.lycos.de/wissensspeicher/bismarck.htm>

Thema 3

3A - Frage und Lernaufgabe

Wie hieß der letzte **deutsche Kaiser**?

3B - Antwort und Lerntext

Der letzte deutsche Kaiser hieß **Wilhelm II.** (1859-1941). Sein Vater Friedrich III. regierte nur drei Monate und starb 1888. So wurde Wilhelm **preußischer König** und damit gleichzeitig **deutscher Kaiser**. Schon bald entließ er seinen Kanzler Bismarck wegen unüberbrückbarer Differenzen. Wilhelm II. nahm nun das Regieren selbst in die Hand und hatte damit wenig Glück. Innenpolitisch konnte er den Erfolg der Sozialdemokratie nicht aufhalten, außenpolitisch verließ er den Bismarckschen Pfad der ausgewogenen Bündnisse. Er wollte aus Deutschland eine **imperiale Großmacht** machen, rüstete besonders die **Flotte** auf und ließ in seinen Reden **Kriegsbereitschaft** anklingen. Damit trug er erheblich zu den Spannungen in Europa und letztendlich zum Ersten Weltkrieg bei. Mit dem Kriegsende wurde der Kaisers zum Thronverzicht gezwungen. Wilhelm II. ging ins Exil nach Holland, wo er 1941 verstarb.

3C – Lernkontrolle

Behauptung	Kreuze an!	
	richtig	falsch
1. Der letzte deutsche Kaiser hieß Friedrich III.		
2. Der Kaiser verstand sich nicht mit seinem Kanzler Bismarck.		
3. Der Kaiser war innen- und außenpolitisch erfolgreich.		
4. Der Kaiser war friedliebend..		
5. Der Kaiser dankte freiwillig ab.		

Vergleiche deine Antworten mit den Lösungen auf Karte 3D. Bei einer falschen Antwort solltest du das Lernthema noch einmal bearbeiten, z.B. unter Benutzung der auf 3D angegebenen Quellen.

3D - Lösungen

richtig: 2 **falsch:** 1 – 3 – 4 – 5

Weiter führende Quellen zum Thema

Quelle 1: Deutsche Historisches Museum - www.dhm.de/lemo/html/biografien/WilhelmII/

Quelle 2: www.preussen-chronik.de

Quelle 3: Bilderarchiv - www.kaiserinfriedrich.de/photo_willy.html

Quelle 4: Röhl, J. C.: Kaiser, Hof und Staat. Wilhelm II. und die deutsche Politik. München, 1995

Thema 4

4A - Frage und Lernaufgabe

Von wann bis wann dauerte der **Erste Weltkrieg** und was waren die Gründe für seinen Ausbruch?

4B - Antwort und Lerntext

Der **Erste Weltkrieg** dauerte von **1914 bis 1918**. Der äußere Anlass des Krieges war die **Julikrise von 1914**. Am 28. Juni 1914 wurden der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Sarajevo ermordet. Die fünf europäischen Großmächte Großbritannien, Frankreich, Deutsches Reich, Österreich-Ungarn und Russland waren gefangen in einem Netz von gegenseitigen Bündnisverpflichtungen. Die daraus sich ergebende Machtpolitik, gepaart mit grenzenlosem Nationalismus und ungebremstem Wettrüsten, führte dazu, dass ein zunächst kleiner Konflikt zwischen Österreich-Ungarn und Serbien sich schnell in Europa und dann über die ganze Welt ausbreitete. Insgesamt waren schließlich 32 Nationen am Krieg beteiligt.

4C - Lernkontrolle

Behauptung	Kreuze an!	
	richtig	falsch
1. Der Erste Weltkrieg wurde durch einen Angriff Englands ausgelöst.		
2. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers war der Zündfunke.		
3. In Europa bemühten sich alle Nationen nach Kräften um Frieden.		
4. Überall in Europa wurde vor dem Krieg grenzenlos aufgerüstet.		
5. Es waren weltweit 9 Nationen am Krieg beteiligt.		

Vergleiche deine Antworten mit den Lösungen auf Karte 4D. Bei einer falschen Antwort solltest du das Lernthema noch einmal bearbeiten, z.B. unter Benutzung der auf 4D angegebenen Quellen.

4D - Lösungen

richtig: 2 – 4 **falsch:** 1 – 3 – 5

Weiter führende Quellen zum Thema

Quelle 1: Deutsches Historisches Museum Berlin – www.dhm.de

Quelle 2: www.geschi.de

Quelle 3: PSM-Datenbank - www.zum.de/psm/1wk/index.php

Quelle 4: Das Geschichtsbuch deiner Schule, Jahrgang 9/10

Thema 5

5A - Frage und Lernaufgabe

Wie endete der **Erste Weltkrieg**?

5B - Antwort und Lerntext

Zwar schied **Russland** als Kriegsgegner durch die Oktoberrevolution aus und an Stelle des Zweifrontenkriegs versuchte Deutschland nun im Westen eine Entscheidung herbei zu führen. Doch die deutschen Truppen hatten große Verluste hinnehmen müssen und keine Reserven mehr. Das Eintreten der **USA** in den Krieg ließ die Zahl der gegnerischen Verbündeten stark anwachsen. August und September 1918 brachten die entscheidende Wende. Generalfeldmarschall **Hindenburg** musste die Niederlage eingestehen. Fast zeitgleich brach das Deutsche Kaiserreich zusammen. Es kam zu Aufständen und politischen Wirren. Am **9. November 1918** rief **Philipp Scheidemann** die Republik aus. Am **11. November 1918** unterzeichnete der Zentrums Politiker **Matthias Erzberger** im Wald von Compiègne das Waffenstillstandsabkommen. Im Versailler Vertrag vom **28. Juni 1919** wurde Deutschland die alleinige Kriegsschuld auferlegt mit folgensweren Auflagen und Lasten.

5C - Lernkontrolle

Behauptung	Kreuze an!	
	richtig	falsch
1. Deutschland versuchte den Krieg im Westen zu entscheiden.		
2. Die USA schieden durch die Oktoberrevolution als Gegner aus.		
3. Hindenburg verkündete den Sieg.		
4. Das Deutsche Kaiserreich brach zusammen.		
5. Matthias Erzberger unterzeichnete das Waffenstillstandsabkommen.		

Vergleiche deine Antworten mit den Lösungen auf Karte 5D. Bei einer falschen Antwort solltest du das Lernthema noch einmal bearbeiten, z.B. unter Benutzung der auf 5D angegebenen Quellen.

5D - Lösungen

richtig: 1 – 4 – 5 **falsch:** 2 – 3

Weiter führende Quellen zum Thema

Quelle 1: www.dhm.de/lemo/html/wk1/

Quelle 2: Landkarten - www.dhm.de/lemo/objekte/karten/1914/

Quelle 3: www.versailer-vertrag.de

Quelle 4: http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_von_Hindenburg

Thema 6

6A - Frage und Lernaufgabe

Was versteht man unter **Weimarer Republik**?

6B - Antwort und Lerntext

Unter **Weimarer Republik** versteht man den **von 1919 bis 1933** dauernden Zeitabschnitt der deutschen Geschichte, in der es erstmals in Deutschland einen demokratischen, als Republik angelegten Staat gab. Benannt wurde die Republik nach der Stadt **Weimar**, in der die gewählten Volksvertreter als „Nationalversammlung“ tagten und die Verfassung ausarbeiteten. Die Weimarer Republik scheiterte daran, dass sie von rechten, linken und monarchistischen Feinden der Demokratie bekämpft wurde. In der Folge der Weltwirtschaftskrise von 1929 bekamen die Nationalsozialisten immer mehr Aufwind. Mit den demokratischen Wahlen von 1933 und dem anschließenden **Ermächtigungsgesetz** für **Hitler** war das Ende der jungen Republik besiegelt.

6C - Lernkontrolle

Behauptung	Kreuze an!	
	richtig	falsch
1. Der erste Reichspräsident der Weimarer Republik hieß Karl Liebknecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Weimarer Republik bestand von 1919-1933.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Verfassung wurde in Berlin ausgearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Weimarer Republik wurde vom Reichspräsidenten abgeschafft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Hitler wurde demokratisch gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vergleiche deine Antworten mit den Lösungen auf Karte 6D. Bei einer falschen Antwort solltest du das Lernthema noch einmal bearbeiten, z.B. unter Benutzung der auf 6D angegebenen Quellen.

6D - Lösungen

richtig: 2 – 5 **falsch:** 1 – 3 – 4

Weiter führende Quellen zum Thema

Quelle 1: Die Weimarer Republik - <http://home.t-online.de/home/d.nix/weimar/>

Quelle 2: Wahlen in der Weimarer Republik - www.gonschior.de/weimar/

Quelle 3: Politikerreden - www.dhm.de/sammlungen/zendok/weimar/

Quelle 4: Das Geschichtsbuch deiner Schule, Jahrgang 9/10

Thema 7

7A - Frage und Lernaufgabe

Wer war **Rosa Luxemburg**?

7B - Antwort und Lerntext

Rosa Luxemburg wurde Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer wichtigen Person der internationalen sozialistischen Bewegung. 1898 trat sie in Berlin in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) ein und wurde zur herausragenden Vertreterin des linken Flügels der Partei. Sie trat ein für Revolution und gegen Krieg. Aus Protest gegen die duldende Haltung der SPD zum Ersten Weltkrieg gründete sie mit **Karl Liebknecht** und **Clara Zetkin** die Internationale, aus der 1917 der **Spartakusbund** und 1918 die **Kommunistische Partei Deutschlands** (KPD) entstanden. Während des Krieges war sie inhaftiert, verfasste aber im Gefängnis u. a. die Spartakusbriefe. Nach der Haft gründete sie 1918 die Zeitung Rote Fahne. Wegen ihrer Teilnahme am Spartakusaufstand im Januar 1919 wurde sie erneut verhaftet und am 15. Januar 1919 zusammen mit Karl Liebknecht von rechtsradikalen Offizieren ermordet.

7C - Lernkontrolle

Behauptung	Kreuze an!	
	richtig	falsch
1. Rosa Luxemburg war Mitglied der SPD.		
2. Rosa Luxemburg war immer gegen Krieg.		
3. Aus der SPD wurde die KPD.		
4. Karl Liebknecht und Clara Zetkin waren Mitstreiter von Rosa Luxemburg.		
5. Rosa Luxemburg wurde ermordet.		

Vergleiche deine Antworten mit den Lösungen auf Karte 7D. Bei einer falschen Antwort solltest du das Lernthema noch einmal bearbeiten, z.B. unter Benutzung der auf 7D angegebenen Quellen.

7D - Lösungen

richtig: 1 – 2 – 4 – 5 **falsch:** 3

Weiter führende Quellen zum Thema

Quelle 1: Biografie - www.dhm.de/lemo/html/biografien/LuxemburgRosa/

Quelle 2: Ermordung - www.dhm.de/lemo/html/weimar/revolution/luxlieb/

Quelle 3: Spartakusbund - www.dhm.de/lemo/html/weimar/revolution/spartakus/

Quelle 4: Parteiprogramm der KPD - www.njoerd-ffm.de/journal/kpdprog1.htm

Thema 8

8A - Frage und Lernaufgabe

Wie hieß der **erste Reichspräsident** der Weimarer Republik? Welche Befugnisse hatte er?

9B - Antwort und Lerntext

Die Nationalversammlung trat am 6. Februar 1919 in Weimar zusammen und wählte **Friedrich Ebert** (SPD) mit 277 von 379 Stimmen zum Reichspräsidenten. Der Reichspräsident ernannte die Regierung und den Staatsgerichtshof, hatte den Oberbefehl über die Reichswehr und konnte das Parlament auflösen und Notverordnungen erlassen.

8C – Lernkontrolle

Behauptung	Kreuze an!	
	richtig	falsch
1. Der erste Reichspräsident Friedrich Ebert war ein Kommunist.		
2. Der Reichspräsident hatte eine Stellung wie der deutsche Kaiser.		
3. Der Reichspräsident konnte das Parlament ernennen.		
4. Der Reichspräsident Friedrich Ebert ernannte die Regierung.		
5. Der Reichspräsident Friedrich Ebert befahl die Reichswehr.		

Vergleiche deine Antworten mit den Lösungen auf Karte 8D. Bei einer falschen Antwort solltest du das Lernthema noch einmal bearbeiten, z.B. unter Benutzung der auf 8D angegebenen Quellen.

8D - Lösungen

richtig: 4 – 5 **falsch:** 1 – 2 – 3

Weiter führende Quellen zum Thema

Quelle 1: Friedrich-Ebert-Stiftung - www.fes.de/ebert.html

Quelle 2: Friedrich-Ebert-Gedenkstätte - www.ebert-gedenkstaette.de/

Quelle 3: Ebert-Biografie - www.dhm.de/lemo/html/biografien/EbertFriedrich/

Quelle 4: Microsoft Encarta Online - <http://encarta.msn.de/>